

Schulprogramm

der



St. Marien-Schule
Städt. kath. Grundschule

St. Marien-Schule

Städt. Kath. Grundschule

Leipziger Straße 27

33129 Delbrück

Tel: 05250 / 9819410 (Sekretariat) Anja Schlichting

05250 / 9819411 (Schulleiterin) Marion Gerson

05250/ 9819412 (Konrektorin) Laura Fedde

Homepage: <http://www.sankt-marien-schule.de>

E-Mail: sankt-marien-schule@t-online.de

Stand Mai 2023

Vorwort

Die Erstausgabe unseres Schulprogramms wurde am 04.12.2000 durch die Schulkonferenz verabschiedet. Das Schulprogramm der St. Marien-Schule dokumentierte im Ergebnis einen langen und kontinuierlichen Austauschprozess über institutionelle, personelle und pädagogische Besonderheiten unserer Schule.

In vielen pädagogischen Konferenzen, Gremiensitzungen, informellen Gesprächen und in der alltäglichen Arbeit in der Schule hatten Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu beigetragen, dass dieses Programm entstanden war und sich Interessierte ein Bild über die St. Marien-Schule machen konnte. Von Anfang an war allen Beteiligten klar, dass unser Programm nicht als endgültiges Produkt angesehen werden konnte, sondern es über Entwicklungsvorhaben und Evaluationsergebnisse ständig fortzuschreiben ist.

Daher haben sich im Frühjahr 2005 Eltern und Lehrer entschlossen, das Schulprogramm gründlich zu überarbeiten. Weitere Überarbeitungen erfolgten schon hinsichtlich der Aktualisierung wichtiger Daten immer zu Beginn eines neuen Schuljahres.

Ich hoffe, dass wir mit der überarbeiteten Ausgabe unseres Schulprogramms viele Personen erreichen, die sich für die Arbeit an der St. Marien-Schule interessieren und lade ein zu einem fachlichen Austausch und zur Mitgestaltung eines lebendigen Schullebens. Nur in der gemeinsamen Diskussion kann es gelingen, die erfolgreiche Arbeit unserer jungen Schule fortzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich mir einen von Vielen getragenen Prozess der permanenten Schulentwicklung

Delbrück, im Mai 2023

Marion Gerson

- Schulleiterin-

Inhalt	Seite
1. Entstehung und Entwicklung der Schule	4
1.1 Lage	4
1.2 Menschen im Haus	5
1.2.1 Führung und Management	6
1.3 OGS	9
1.4 Förderverein	10
2. St. Marien - Schule als christliche Bekenntnisschule	11
3. Das Leitbild - die Leitsätze	13
3.1 Pädagogische Grundsätze	15
4. Schulleben	15
4.1 Projekte	19
4.1.1 Klasse 2000	19
4.1.2 Sprachbrücken nutzen	21
4.1.3 Zahngesundheit	21
4.1.4 JEKISS – Projekt	21
4.1.5 Zirkus – Projekt	22
4.1.6 Projektwoche	22
4.1.7 Schulclownprojekt	22
5. Kooperationen	23
5.1 Übergänge Kindertagesstätten/Grundschule	24
5.2 Übergang Grundschule/weiterführende Schule	25
5.3 Arbeitskreis der Delbrücker Grundschulen	25
6. Entwicklungsziele und Vorhaben	27

1. Die Entstehung und Entwicklung

Die St. Marien-Schule wurde im Schuljahr 1998/99 als Städt. Kath. Grundschule gegründet.

In der Stadt Delbrück gab es seit langem nur die Johannes-Grundschule in der Stadtmitte. Als diese zu groß wurde, baute die Stadt Delbrück ein weiteres Schulgebäude südlich der B 64. Nach einem schwierigen Abstimmungsverfahren wurde die Johannes-Schule in eine Gemeinschaftsgrundschule umgewandelt. Im neuen Schulgebäude an der Leipziger Straße wurden zwei Grundschulen eingerichtet: eine Gemeinschaftsgrundschule und unsere Katholische Grundschule.

Nach einer Mehrheitsabstimmung der Elternschaft wurde der Schulname St. Marien-Schule gewählt. Unsere Schule ist die einzige katholische Grundschule in Delbrück-Mitte. Alle Grundschulen in den umliegenden Ortschaften sind ebenfalls katholische Bekenntnisschulen.

Im Schuljahr 2009/10 wurde die Katharinenschule aufgelöst und der Johannesschule angebunden. Die letzte verbleibende Klasse verließ am Ende des Schuljahres 2010/2011 das Schulgebäude Leipziger Straße. Seit diesem Zeitpunkt steht der St. Marien-Schule das Gebäude alleine zur Verfügung. Sowohl eine stetig wachsende Anzahl der Betreuungskinder in der OGS als auch die Randstundenkinder machten einen Umbau nötig, um die Übermittagsbetreuung zu sichern und eine geeignete Mensa einzurichten. Im Schuljahr 22/23 besuchen derzeit über 90 Kinder die OGS, die in drei Gruppen in drei Gruppenräumen ihren Platz finden.

1.1 Die Lage

Das Schulgebäude liegt in einem ruhigen Wohngebiet im Süden der Stadt. Es wurde 1997 fertig gestellt und bezogen. Dem Schulgebäude angeschlossen ist eine Sporthalle und in unmittelbarer Nähe liegt ein Sportgelände mit zwei Fußballfeldern, Soccer-

Platz, Laufbahn und Sprunggrube. Ortsnah hat auch der Tennisverein seine Anlagen, die mit der Schule im OGS-Bereich eine Kooperation in Form einer Tennis-AG geschlossen haben.

Der Schwimmunterricht findet für die Jahrgangsstufe 3 im Hallenbad Delbrücks statt, das seit dem Umbau ebenfalls über ein Lehrschwimmbecken verfügt. Hier kann der Schwimmunterricht sowohl im großen Schwimmbecken als auch im Lehrschwimmbecken erfolgen. Hierfür ist ein Busverkehr von dem nahegelegenen Laumes Kamp eingesetzt.

1.2 Die Menschen im Haus

Auf Grund des Angebotscharakters der Schule ist das gesamte Innenstadtgebiet der Stadt Delbrück (ausgenommen sind nur die Ortsteile) der Einzugsbereich. Hieraus ergibt sich keine Möglichkeit, eine soziale Zuordnung der Schüler- und Elternschaft vorzunehmen, was sonst bedingt durch die Wohnlage möglich wäre.

Die Schulwege der Kinder können als gesichert bezeichnet werden (eine Fußgängerbrücke und eine Ampelanlage an anderer Stelle über die B64, Tempo-30-Zonen in der Schulumgebung). Der Teil an Fahrschülern gelangt von der Bushaltestelle Laumes Kamp über einen ca. 200 m langen sicheren Fußweg entlang der Sportanlagen zur Schule.

In den letzten Schuljahren pendelte sich die Schülerzahl auf etwas über 200 ein. Zurzeit besuchen 202 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen die St. Marien-Schule. Des Weiteren ist seit 2016 eine internationale Lernfördergruppe eingerichtet, die die Kinder in der deutschen Sprache unterrichtet, so dass sie zügig dem Regelunterricht zugeführt werden können. In der Klasse kommen je nach Deutschkenntnis die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlicher Stundenzahl und Gruppengröße zusammen, um die hinreichenden Deutschkenntnisse zu erwerben, die zum Folgen des Regelunterrichtes in ihren Klassen notwendig sind. Somit ist diese „Klasse“ als eine gesonderte Form des Unterrichtens zu betrachten, die ein höchstes Maß und Flexibilität in allen Bereichen aufweist, weshalb sie an diese Stelle einer besonderen Erwähnung bedarf.

An der St. Marien-Schule unterrichten 13 Lehrerinnen und 2 Lehrer. Es besteht eine enge Verzahnung mit der OGS, deren Personal zum Teil auch im Vormittagsbereich die Lehrkräfte unterstützt, indem zum Beispiels seitens des OGS-Personals das Marburger Konzentrationstraining angeboten wird. Auch im Nachmittagsbereich finden sich Lehrkräfte, die innerhalb der OGS bei der Hausaufgabenbetreuung unterstützen.

Frau Lang, unsere Schulsozialarbeiterin, ist montags und dienstags regelmäßig im Haus und alle zwei Wochen freitags. Sie ist seit Januar 2023 bei uns und hat ein vielfältiges Aufgabengebiet. Derzeit arbeitet sie mit den anderen Schulsozialarbeitern/-innen am Schutzkonzept, welches dann in das Erziehungskonzept der St. Marien-Schule integriert wird. Das Erziehungskonzept ist ein Entwicklungsvorhaben, das in dem kommenden Schuljahr angegangen wird. (Siehe auch Bilanzbogen 2023)

Ab dem Schuljahr 2023/24 wird unser Team durch eine Sozialpädagogische Fachkraft erweitert, die vor allem in der Schuleingangsphase eingesetzt wird.

Des Weiteren arbeiten an unserer Schule vor allem Eltern im Ehrenamt, die unsere Bücherei betreuen und die Ausleihe übernehmen. Weitere ehrenamtliche Helferinnen unterstützen uns in der Leseförderung. Weitere Kooperationspartner finden sich auch im OGS-Betrieb. Hier unterstützen verschiedene Partner vor allem im AG-Angebot.

1.2.1 Führung und Management

Um die Personalplanungen für das nächste Schuljahr in den Blick zu nehmen, finden in der Regel im Mai **Planungsgespräche und Entwicklungsgespräche** mit den Kolleginnen und Kollegen statt. Jeder Lehrkraft wird vorab ein Planungsbogen per Mail geschickt, mit dessen Hilfe sie ihre Wünsche in Bezug auf den Unterricht notieren kann, aber auch seine persönlichen Entwicklungen wie z.B. Fortbildungswünsche eintragen kann. Sowohl die Wünsche als auch Fortbildungsbedürfnisse werden in der Jahresplanung berücksichtigt. Durch diese Maßnahme können Fortbildungsmaßnahmen, die häufig per Mail an die Schulleitung geschickt werden, entsprechend weitergeleitet werden und gleichzeitig kann, wenn möglich Unterrichtsausfall vermieden werden.

Lehramtsanwärter/innen werden in der Regel von zwei Mentorinnen bzw. Mentoren begleitet, auch die Ausbildungsbeauftragte steht beratend zur Verfügung. Sowohl die Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren als auch die Ausbildungsbeauftragte sind in dem Ausbildungskonzept der Schule verankert. Dieses wurde im Februar 2019 evaluiert und in der Lehrerkonferenz vorgestellt und verabschiedet.

Durch die veränderten rechtlichen Vorgaben beschloss die Schulleitung, nicht zuletzt durch die Teilnahme an der Fortbildung „**Systemisch führen**“ und einem weiteren theoretischen Input, die **durchgängige Sprachbildung** in den Fokus zu nehmen. Dieses Vorhaben wurde zunächst mit der **Steuergruppe** besprochen und vorgedacht, eine **Langzeitplanung** in diesem Bereich wurde vorgenommen, in dem Teilziele vereinbart wurden, die als Meilensteine gelten. Die Notwendigkeit wurde dann in der **Lehrerkonferenz** ausgeführt und der Mehrwert für das Kollegium dargelegt. Auf dieser Grundlage wurden die Schwerpunkte der Schulentwicklung erkannt und die Planungen vorangetrieben. Gleichzeitig wurde auch die technische Ausstattung durch den Schulträger unterstützt, so dass das Hilfsmittel Tablet nun als Werkzeug zu Verfügung steht und weitere Möglichkeiten bietet. Nachdem nun zahlreiche Themen erarbeitet wurden, musste auch die Digitalität und der Medienkompetenzrahmen Berücksichtigung finden, sodass die Inhalte unter diesem Aspekt noch einmal in den Fokus genommen wurden und werden.

Durch die Kombination rechtlicher Vorgaben, die Kommunikation von Vereinbarungen und den nötigen theoretischen Input sind die **Langzeitprojekte** angelaufen und die ersten Arbeitsergebnisse liegen vor. Hinsichtlich der Schulentwicklung entstehen durch den Schwerpunkt der „Durchgängigen Sprachbildung“ nach und nach die schuleigenen Arbeitspläne der St. Marien-Schule. **Ziel** ist es auch, weitere Fächer hinsichtlich der Sprachbildung sprachsensibel zu planen und den Kolleginnen und Kollegen Planungssicherheit und eine Arbeitserleichterung zuteilwerden zu lassen. Zu den Rastern und den Inhalten entstehen unabhängig von den Lehrwerken weitere Materialsammlungen, die den Rastern beigefügt werden sollen, wenn möglich auch in digitaler Version.

Durch die Formulierung von Teilzielen kann mit Hilfe der **Steuergruppe** immer wieder das Erreichte evaluiert und ggf. nachgesteuert werden. Die Analyse der **Steuergruppe** wird dem Kollegium dargelegt und die **Lehrerkonferenz** bietet den Raum zur Diskussionsgrundlage.

An der St. Marien-Schule sind wir bestrebt, vertrauensvoll mit allen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Dennoch entstehen Konflikte, die es professionell zu lösen gilt. Folglich greift hier folgendes **Beschwerdemanagement**:

Die Schulleitung ist im ständigen Austausch mit den Kooperationspartnern. Neben den Erziehungsberechtigten, die in der **Schulpflegschaft** durch die **Klassenpflegschaften** vertreten wird, findet ein regelmäßiger Austausch mit der OGS statt. Sowohl die regelmäßige Teilnahme der Schulleitung an der OGS - Sitzung, als auch die Teilnahme der OGS - Leitung an der Lehrerkonferenz bieten Möglichkeiten wichtige Inhalte zu besprechen, die zum einen organisatorischer Natur sind, aber auch zum anderen konkrete Fallbeispiele darstellen. Spontane ad – hoc - Aufkommen werden schnell und auf kurzem Dienstweg besprochen und geklärt.

In Konflikten zwischen Eltern und Lehrkräften versteht sich die **Schulleitung** als **Mediator**, die jedoch erst auf Wunsch der Parteien aktiv wird. Beschwerden der Eltern in Abwesenheit einer Lehrkraft werden zunächst in der Regel zurückgewiesen, um die beteiligten Parteien miteinander agieren zu lassen. Ist eine Lösung des Konfliktes nicht möglich, so werden Termine vereinbart, in denen „**runde Tische**“ stattfinden. Die Schulsozialarbeiterin wird in der Regel ebenfalls hinzugezogen. Dennoch können, je nach Konfliktlage, weitere Kooperationspartner involviert sein. Als Beispiel sei hier die OGS, das Jugendamt oder Vertreter der AWO genannt. Sowohl Beschwerden als auch Ergebnisse werden in Form eines **Protokollbogens** festgehalten und am Ende allen Beteiligten ausgehändigt, so dass Vereinbarungen der Parteien für alle transparent vorliegen und die Sachverhalte ebenfalls festgehalten sind. Gegebenenfalls werden diese runden Tische wiederholt einberufen, um Evaluationen durchzuführen oder weitere Vereinbarungen zu treffen.

Um die Kolleginnen und Kollegen rechtssicher im schulischen Handeln zu beraten, werden regelmäßige Fortbildungen besucht. Diese Aufgaben nimmt vor allem die Schulleitung wahr. Des Weiteren haben sich die Delbrücker Grundschulen durch den Arbeitskreis der Delbrücker Grundschulen so gut miteinander vernetzt, dass fehlende Rechtskenntnisse durch das Netzwerk eingeholt werden können. Sowohl die untere Schulaufsicht als auch ein Blick in die BASS bieten Rechtssicherheit. Regelmäßig berichtet die Schulleiterin den Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleiterdienstbesprechung von Neuerungen in rechtlichen Situationen.

Förderplankonferenzen, die jährlich zweimal stattfinden, bieten eine Möglichkeit einen fachlichen Austausch zu einzelnen Kindern vorzunehmen. Dokumentiert werden die Konferenzen durch die Förderpläne, die für jedes hier besprochene Kind angefertigt werden. Somit besteht auch hier die Möglichkeit auf das kollegiumsinterne Wissen zurückzugreifen, sich gegenseitig zu beraten und gleichzeitig allen unterrichtenden Lehrkräften einen aktuellen Stand über die Sachlage in Bezug auf einzelne Kinder darzulegen.

Ein weiterer Austausch findet in den jeweiligen **Fachkonferenzen** statt, die sich ebenfalls mindestens jährlich treffen, um Aktuelles in Bezug auf die zu unterrichtenden Fächer zu besprechen. Die Ergebnisse werden zum einen protokolliert und zum anderen in den nächsten Lehrerkonferenzen dargelegt, so dass auch hier ein hohes Maß an Transparenz geschaffen wird.

Aktuelle wichtige Informationen, die die Erziehungsberechtigten betreffen, werden in Form von **Elternbriefen** in digitaler Form und/oder in Papierform ausgegeben. Dazu gehören auch Rückblicke auf schulische Veranstaltungen. Zusätzlich finden sich wichtige aktuelle Informationen auch auf der **Homepage**: www.sankt-marien-schule.de wieder.

1.3 Die OGS

Die OGS wurde bereits 2005 durch den Förderverein ins Leben gerufen und lag auch bis zum Jahr 2016 in der Verantwortung. Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 ist nun

durch ein Ausschreibungsverfahren das Sozialwerk für Jugend und Bildung der Träger der OGS. Mit dem Wechsel wurde zeitgleich auch ein Wechsel in der OGS- Leitung vollzogen. Das Team der Mitarbeiter umfasst derzeit 9 Kräfte sowie einen FSJ-ler. Neben der Betreuung bis 16.00 Uhr wird auch durch den Träger eine Betreuung bis 13.30 Uhr angeboten. Der Tag der OGS ist klar strukturiert und impliziert neben dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung auch ein vielfältiges AG-Angebot. In dem Schuljahr 22/23 sind das: Fußball, Sportspiele, Kinderyoga, Kreativ AG und eine Gartenarbeitsgemeinschaft. Seit Mai 2019 besteht eine weitere Schnittstelle zur OGS, da einige Mitarbeiterinnen nun im Marburger Konzentrationstraining geschult sind und Kinder des 2. Schuljahres fördern. Der Austausch mit den Mitarbeiterinnen erfolgt regelmäßig in den Lehrerkonferenzen, an der die Leitung teilnimmt. Zudem nimmt die Schulleitung in regelmäßigen Abständen an den Teamsitzungen der OGS teil. Das gesamte schulische Personal pflegt einen regelmäßigen Austausch sowohl in den Hausaufgabenzeiten als auch zu den Elternsprechzeiten. Des Weiteren werden in Konfliktsituation runde Tische einberufen. Dieses dient einer umfassenden Erörterung des Konflikts, zudem das OGS-Personal ebenfalls hinzukommt. Das setzt natürlich voraus, dass sich das Kind auch in der Betreuung befindet.

1.4 Der Förderverein

Der Förderverein der St. Marien-Schule ist zeitgleich mit der Entstehung der Schule am 15.12.1997 als gemeinnütziger Verein gegründet worden.

Da die Mittelzuweisungen der Kommunen und Behörden in der heutigen Zeit immer knapper ausfallen, ist ein größeres Engagement der Eltern für die Ausbildung der eigenen Kinder von Nöten. Der Förderverein unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der St. Marien-Schule in ideeller und materieller Hinsicht, so dass die Schule für die Kinder ein umfassender Erlebnis-, Erfahrungs- und Übungsraum für ein integratives Leben in der Gesellschaft ist.

Darüber hinaus hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht,

- die Bindung zwischen Schüler/innen, Eltern, Lehrern und Freunden der St. Marien-Schule im Sinne einer Schulgemeinschaft zu pflegen,

- zu einem angemessenen Bild der Schule in der Öffentlichkeit beizutragen sowie
- die Entwicklung der Schüler/innen und das schulische Leben zu fördern.

Gibt es Anschaffungen, die der Schule und somit allen Schüler/innen zugutekommen, handelt der Förderverein schnell und unbürokratisch und realisiert diese Ideen. Finanziert werden die Anschaffungen über Mitgliedsbeiträge und finanzielle und/oder materielle Spenden. Daher ist der Förderverein stets bemüht, neue Mitglieder und Förderer zu gewinnen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 12 Euro (Stand 2023).

Im Jahresplan übernimmt der Förderverein regelmäßig verschiedene Kosten, und sichert somit ein reichhaltiges Angebot über den Unterricht hinaus.

Ebenso sorgt er für die Vermarktung unseres Schullogos.

Er übernimmt diverse Buskosten bei der alljährlichen Theaterfahrt, den Laufmeisterschaften, der Fahrt zum Bibeldorf und finanzierte das Projekt der Klasse 2000, welches im Jahr 2023/24 ausläuft. Des Weiteren übernimmt er die Kosten der Nikolausfeier, in der jeder Klasse Präsente in Form von Gesellschaftsspielen für die Klasse erhält.

Im Schuljahr 21/22 hat der Förderverein das Pilotprojekt der **Schulclowns** tatkräftig unterstützt, da diese noch einmal einen Ansatz zur Schulsozialarbeit haben und sich auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler bewegen.

Ebenso unterstützt der Förderverein seit Jahren die Patenschule in Riruta in Kenia. Durch die Teilnahme am Adventsmarkt und den Plätzchenverkauf werden für die Patenschule Gelder gesammelt, die dem Kooperationspartner zur Verwirklichung des Projektes zur Verfügung gestellt werden.

2. Die St. Marien-Schule als christliche Bekenntnisschule

Warum findet sich in einem Schulprogramm, das sich ja zuerst um die pädagogische Ausrichtung bemühen soll ein Kapitel über christliche Grundlagen?

Hierzu empfiehlt es sich einen Blick in die grundsätzlichen **Regelungen des Landes NRW** zu werfen. Hier lassen sich drei **zentrale Aussagen** zusammenfassen, die für die St. Marien-Schule bindend und Grundlage der Arbeit sind:

- In Nordrhein-Westfalen wird die Schulform „Grundschule“ in die Schularten „Gemeinschaftsschule“ und „Bekenntnisschule“ unterschieden.
- „In Bekenntnisschulen werden Kinder des katholischen oder des evangelischen Glaubens oder einer anderen Religionsgemeinschaft nach den Grundsätzen des betreffenden Bekenntnisses unterrichtet und erzogen.“
- Bei den „Grundsätzen des Bekenntnisses“ handelt es sich um Lehrsätze von Dauer, die kurzfristigen Veränderungen nicht unterworfen sind.

Schon diese drei Aussagen des Landes belegen, dass eine katholische Bekenntnisschule ohne Rückgriff auf die Grundlagen des christlichen Glaubens kaum ihrem Auftrag gerecht werden kann.

Gerade in der Gründung auf den Grundwert des christlichen Menschenbildes kann man die besondere Qualität und Ausrichtung der schulischen Arbeit in der St. Marienschule klarer beschreiben.

Dieser Kerngedanke war bei der Formulierung unserer neuen Leitsätze und auch bei der Visualisierung durch das Schullogo bedeutsam und findet sich nun wie folgt wieder:

3. Das Leitbild – die Leitsätze



Das Leitbild der St. Marien-Schule wurde in dem jüngst vorgestellten Logo aufgegriffen. An dem Leitbild und den im nachfolgenden fünf Leitsätzen waren alle an Schule befindlichen Gremien beteiligt, die bereits am 16.03.2017 durch die Schulkonferenz verabschiedet wurden. Mit Hilfe der Steuergruppe, der Lehrerkonferenz und den Eltern wurde überlegt, was die St. Marien-Schule ausmacht. Eine Einigung wurde wie folgt vorgenommen:

1. Wir sind eine Schule, die Individualität, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein eines Kindes fördert und fordert.
2. Wir sind eine Schule, die einen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens schafft.
3. Wir sind eine Schule, die gemeinsam mit allen am Schulleben Beteiligten die Verantwortung für die Erziehung des Kindes trägt.
4. Wir sind eine Schule, die das Kind auf der Grundlage der christlichen Werteorientierung zur Verantwortung für den Mitmenschen und die Umwelt erzieht.

5. Wir sind eine Schule, die ihr Handeln der gesellschaftlichen Entwicklung anpasst, ihre Arbeit reflektiert und darauf verändert.

Diese Leitsätze bieten den Ansatz, die Arbeit an der St. Marien-Schule zu evaluieren und praktizierte Dinge auf den Prüfstand zu stellen. Mit Hilfe der Steuergruppe folgte in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium eine Bestandaufnahme der gesamten schulischen Arbeit, die sich in unseren Leitsätzen wiederfinden sollte. Auf dieser Grundlage und der bis dato entstandenen Konzepte wird eine Verortung an den Leitsätzen vorgenommen, mit dem Ziel uns über das alltägliche Handeln bewusst zu werden. Gleichzeitig bietet es aber auch die Gelegenheit kritisch zu hinterfragen, ob an einigen Stellen lediglich blanker Aktionismus an den Tag gelegt wird und ob Dinge, die vor 10 Jahren noch Bestand hatten, nach wie vor eine Verortung im Schulprogramm finden müssen.

Mit dem neuen Leitbild entstand gleichzeitig der Wunsch, dieses nach außen zu präsentieren in Form eines Schullogos. Mit Hilfe einer kleinen Gruppe, bestehend aus Eltern, die gleichzeitig im Bereich der grafischen Gestaltung kompetent waren, Lehrkräften und der Schulleitung wurden zunächst erste Entwürfe entwickelt. Diese wurden per demokratische Abstimmung dann sowohl den Lehrkräften als auch dem Schülerparlament vorgelegt. Schnell fand sich eine große mehrheitliche Einigung. Im Mai 2019 wurde das Logo der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Auch der Förderverein wurde hierzu involviert und vermarktet fortan das Schullogo, indem er diverse Artikel zum Verkauf anbietet. Selbst die Beschilderung wurde seitens des Schulträgers gewechselt, so dass Interessierten und den Schülern das gemeinschaftliche Zeichen präsent ist. (Erziehungsvereinbarung, Schule der Zukunft, ...)

3.1 Pädagogische Grundsätze

Die Richtlinien unseres pädagogischen Handelns ergeben sich einerseits aus den angeführten christlichen Überlegungen sowie andererseits aus den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule NRW. Diese sind dort nachzulesen und werden hier nicht weiter ausgeführt.

Alle Partner in Erziehung und Lernen an unserer Schule haben jedoch Leitlinien für ihr Handeln formuliert. Diese finden sich in den Erziehungsvereinbarungen wieder, die zu Beginn des 1. Schuljahres am Informationsabend für die Schulanfänger zunächst den Eltern vorgestellt werden. Diese Erziehungsvereinbarung bekommen die Eltern am 1. Abend der Klassenpflegschaft ausgehändigt. Eltern, Kinder und Lehrer erklären durch ihre Unterschrift, dass sie sich bemühen die Regeln einzuhalten.

4. Das Schulleben

Neben zahlreichen Festen und Aktivitäten hat das Kollegium der St. Marien-Schule bestimmte Rituale vereinbart:

- das tägliche Morgengebet
- der morgentliche Stuhlkreis am Montag
- viermaliges gemeinsames Singen im Jahr unterstützt durch die schuleigenen Chöre (Jekiss-Projekt)

- **Erntedank**

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst im Foyer, feiern wir alljährlich in unserer Schule das Erntedankfest. Dazu bereiten die Kinder in den Klassen ein gemeinsames Essen vor: Ein Rohkostbuffet mit Obst, Gemüse, Fladenbrot und Dips.

- **Laufmeisterschaften**

Alljährlich werden im Ahornsportpark die Laufmeisterschaften des Kreises Paderborn ausgetragen. An dieser Veranstaltung nehmen unsere schnellsten Läuferinnen und Läufer der Jahrgänge 1-4 teil. Diese werden zuvor durch Lehrerschaft im Sportunterricht ermittelt.

- **Theaterbesuch der Kammerspiele Paderborn**

Jedes Jahr vor Weihnachten besuchen wir mit der ganzen Schule die Kammerspiele in Paderborn. Die wunderbaren Weihnachtsstücke erfreuen nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrpersonen. Wir bieten damit allen Schülerinnen und Schülern den regelmäßigen Besuch einer besonderen kulturellen Veranstaltung im außergewöhnlichen Rahmen. Das Angebot des Theaters hat sich während der Coronaphase erweitert, indem nun Besuche des Theaters in der Schule möglich sind. Dieses haben wir in den letzten zwei Jahren gerne in Anspruch genommen.

- **Adventszeit/ Adventsbasteln**

Der Advent ist eine besinnliche Zeit für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die wir mit einem Basteltag einläuten. Jeweils montags in der ersten Stunde treffen sich alle Kinder und Lehrerinnen und Lehrer an der Krippe im Foyer unter dem Adventskranz. Wir singen gemeinsam und hören Gedichte und Geschichten zum Advent. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien feiern wir einen besonderen Gottesdienst im geschmückten Foyer.

- **Adventsmarkt**

Viele unsere Eltern und Schülerinnen und Schüler unterstützen die Schule beim Delbrücker Adventsmarkt. Dabei werden selbstgebackene Plätzchen, Glühwein und Kinderpunsch angeboten. Die Schülerinnen und Schüler bringen sich ein, indem sie Plätzchen aus Bauchläden heraus verkaufen. Der Erlös ist zum Teil für unsere Patenschule in Riruta bestimmt, der andere Teil kommt dem Förderverein zugute.

- **Karneval**

In der ostwestfälischen Karnevalshochburg Delbrück nehmen wir in jedem Jahr mit vielen Klassen am Kinderkarnevalsumzug teil. Klassenintern oder jahrgangintern werden kindgerechte Themen ausgewählt, liebevolle Kostüme gebastelt und stolz beim Kinderumzug präsentiert. Des Weiteren wird am Donnerstag vor Karneval in der Schule gefeiert und eine eigene Kindersitzung auf die Beine gestellt.

- **Patronatsfest**

Im Marienmonat Mai begeht unsere Schule ihren Namenstag. Dann feiern wir auch unser Patronatsfest, ein besonders gestalteter Gottesdienst zu Ehren der Mutter Jesu, Maria. Eine Marienstatue wurde uns von der Kath. Frauengemeinschaft Delbrück geschenkt und ist wichtiges Merkmal unseres Foyers.

- **Bundesjugendspiele**

Kurz vor den Sommerferien findet unser Sportfest statt. Mit großem Einsatz sind die Kinder vom 1. bis zum 4. Schuljahr dabei, um im Laufen, Werfen und Springen ihre besten Resultate zu erzielen. Beim abschließenden Staffellauf im Wettkampf mit den Parallelklassen zeigen alle besonderen Einsatz. Alle Teilnehmer/-innen werden für ihren sportlichen Einsatz mit Urkunden belohnt.

- **Gottesdienste**

Fünfmal im Laufe des Schuljahres feiern wir Gottesdienste in der Schule, zu denen stets auch die Eltern herzlich eingeladen sind. Die Gottesdienste werden mit den Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht vorbereitet. Unterstützung erfahren wir durch die Gemeindereferentin Frau Großwinkelmann. Folgende Abfolge im Schuljahr wurde verbindlich festgelegt:

- Segnung zur Einschulungsfeier
- Erntedankfeier im Oktober mit Wortgottesdienst
- Wortgottesdienst vor Weihnachten
- Kreuzweg vor Ostern
- Wortgottesdienst zum Patronatsfest im Mai
- Abschlussgottesdienst für die 4. Schuljahre
- Schuljahresabschlussgottesdienst am letzten Schultag vor den Sommerferien

- **Schulolympiade**

Die 4. Schuljahre haben im Frühsommer die Möglichkeit an der städtischen Schulolympiade teilzunehmen. Hier können die Schülerinnen und Schüler in unterschiedliche Sportangebote hereinschnuppern, die sie unter Umständen noch nie ausprobiert haben.

- **Waldjugendspiele**

Im September nehmen die Kinder der 4. Klassen an den Waldspielen teil, die kreisweit ausgetragen werden. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler außerhalb der Schule wichtiges zum Thema Wald und absolvieren einen Parcours, der sich rund um wichtige Inhalte zum Thema Wald dreht.

- **Vielseitigkeitssichtung**

Im Mai/ Juni eines jeden Jahres bietet der Kreis Paderborn „Pro Leistungssport“ den Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen die Möglichkeit, an einem Bewegungsparcours teilzunehmen. Dieser wird für den Tag eigens in der Turnhalle von Studierenden der Universität Paderborn aufgebaut. Die Ergebnisse werden durch die Studierenden evaluiert und jedes Kind bekommt eine individuelle Benachrichtigung über zusätzliche Sportangebote.

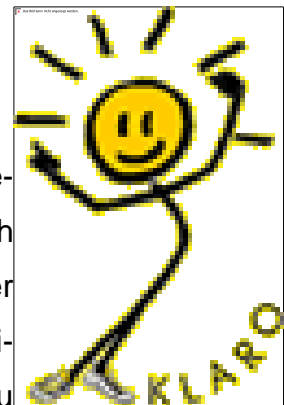
4.1. Projekte

Die St. Marien-Schule führt in den unterschiedlichen Schuljahren verschiedene Projekte durch, die zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler beitragen. Durch die Vielzahl der externen Kooperationspartner werden Unterrichtsinhalte aufgegriffen, vertieft oder aber explizit erarbeitet. Folgende seien genannt:

4.1.1 Klasse 2000 (läuft im Schuljahr 23/24 aus)



Klasse 2000 ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule. Ziel ist es, durch die Unterstützung einer gesunden Entwicklung der Kinder jeder Form von Sucht vorzubeugen. Neben der Entwicklung einer positiven Einstellung zum eigenen Körper und zur Gesundheit ist dazu



besonders die Förderung von Lebenskompetenzen wichtig. Dieser Ansatz beugt ebenfalls Gewalt und Kriminalität vor.

Seit dem Schuljahr 2003/04 nimmt unsere Schule als eine der ersten im Kreis Paderborn an diesem bundesweiten Projekt teil. Mittlerweile hat unsere Schule das *Zertifikat Klasse 2000* bekommen, das von 3000 teilnehmenden Schulen nur 98 erreicht haben.

Das Projekt mit der Symbolfigur "Klaro" beginnt im ersten Schuljahr und setzt sich mit folgenden Themen, die auch vom Lehrplan gefordert werden, in allen weiteren Schuljahren fort:

- 1. Schuljahr:** Klaro, die Leitfigur stellt sich vor,
Der Weg der Luft,
Die Bedeutung der Atmung für unser Leben

- 2. Schuljahr:** aktive Bewegung
Die Wirbelsäule – Die wichtigste Säule der Welt
Der Weg der Nahrung – unser Verdauungssystem

- 3. Schuljahr:** Atmung – Herz und Blutkreislauf
Gefühle – Körpersprache deuten und Gefühle anderer erkennen
Zusammen sind wir stark – Förderung sozialer Kompetenzen

- 4. Schuljahr:** Mein Gehirn – besser als jeder Computer
Glück und Werbung – Werbebotschaften hinterfragen
Abschluss: Fit fürs Leben – Ich bleib dabei!

4.1.2 Sprachbrücken nutzen

Um eine gute Verzahnung zu den Kindergärten zu haben, arbeiten beide Delbrücker Grundschulen eng mit den städtischen Kindertagesstätten zusammen. Dieses geschieht fortlaufend, findet sich jedoch besonders in dem Projekt „Sprachbrücken nutzen“ wieder. Gemeinsam mit den Erzieherinnen von fünf Delbrücker Kindertagesstätten wird ein Projekt zu einem gemeinsamen Thema aufgearbeitet. Dieses ist nun im Schuljahr 22/23 nach Corona mit dem Thema „Der Löwe in dir“ angelaufen. Das Projekt wird mit den zweiten Klassen und den Lehrer/innen der Schulen durchgeführt und mit den Kindergartenkindern, die im letzten Kindergartenjahr sind. So steht in diesem Projekt die Sprache im Vordergrund und gleichzeitig gewinnen die zukünftigen Schulkinder erste Eindrücke vom schulischen Tun. Die Kinder und ihre Erzieherinnen besuchen die zweiten Schuljahre an zwei bis drei aufeinander folgenden Tagen für jeweils zwei Stunden in der Schule. Sie nehmen an den großen Pausen teil und verbringen ihre Frühstückspause mit den Zweitklässlern.

4.1.3 Zahngesundheit

Das Projekt der Zahngesundheit ist fester Bestandteil an der St. Marien-Schule und wird in jedem Jahr unter verschiedenen Aspekten des Themas im Spiralcurriculum aufgegriffen. Des Weiteren werden die Inhalte auch im Sachunterricht vor- und nachbereitet, so dass eine enge Verknüpfung zum Unterricht gegeben ist. Frau Hagenbrock, Mitarbeiterin des Arbeitskreises der Zahngesundheit, bringt den Schülerinnen und Schülern Zahngesundheit und Zahnpflege kindgerecht bei.

4.1.4 JEKISS-Projekt

Das JEKISS- Projekt steht in enger Kooperation mit der Kreismusikschule. Zu dem AG-Angebot freiwillig an den beiden Chören teilzunehmen, die im direkten Anschluss an den regulären Unterricht am Montag angeboten werden und in die Jahrgang 2, sowie 3 und 4 aufgeteilt sind. So findet auch das Liedgut den Weg in den Musikunterricht und soll allen Kindern bekannt werden. Durch regelmäßige Schulungen des Kollegiums durch den Chorleiter der Schulchöre Herr Warschun, die viermal im Jahr statt-

finden, werden einige Kolleginnen und Kollegen sukzessive im musischen Bereich gefördert und sind angehalten, die gewonnenen Erkenntnisse in ihren Alltag zu integrieren und z. B. mit den ausgewählten Liedern den Schultag zu beginnen. Die regelmäßigen Zusammentreffen der gesamten Schülerschaft zum Schulsingen jeweils vor den Ferien bereichern das Schulleben und sind fester Bestandteil an der St. Marien-Schule.

4.1.5 Zirkus-Projekt

Einmal in den vier Schulbesuchsjahren kommt jede(r) Schüler(in) in den Genuss das Zirkusprojekt mit dem Circus Phantasia mitzuerleben. Eine Woche lang wird im Rahmen des Projektes individuell von jedem Kind seiner Neigung und seinem Wunsch entsprechend eine Fertigkeit einstudiert, die dann einem breiten Publikum gezeigt wird. Innerhalb des Projektes findet jedes Kind seine Nische und lernt im Umgang mit den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern das Tun seiner Mitschüler(innen) wertzuschätzen, die alle zum Gelingen einer großartigen Veranstaltung beitragen.

4.1.6 Schulclown Projekt

Seit dem Schuljahr 22/23 findet das Schulclownprojekt statt. In regelmäßigen Abständen wird die Schule von mindestens einem Schulclown besucht. Das Projekt wird durch den Förderverein unterstützt und ist im Gegensatz zur Schulsozialarbeit noch einmal ein anderer Ansatz für die Schülerinnen und Schüler, Sorgen und Ängste loszuwerden und dem Schulalltag anders zu begegnen. Wie selbstverständlich gehen die Clowns in den laufenden Unterricht und wenden sich situationsbedingt an einzelne Kinder.

5. Kooperationen

Die Arbeit an der St. Marien-Schule ist vielfältig. Um die bestmögliche Förderung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten, arbeitet die Schule mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen. Eine Auflistung ergibt sich wie folgt:

- Kindertagesstätten des Stadtgebietes Delbrück
- Weiterführende Schulen (Gesamtschule Delbrück und Gymnasium Delbrück)
- Arbeitskreis der Delbrücker Grundschulen
- Schulverwaltungsamt der Stadt Delbrück
- Schulärztlicher und Schulzahnärztlicher Dienst
- Kreismusikschule Paderborn
- Polizei
- AWO
- Jugendamt
- Haus der Inklusion
- Schulamt Paderborn
- Gesundheitsamt Paderborn
- Kompetenzteam
- Integrationszentrum
- Banken
- kath. öffentliche Bücherei Delbrück
- Pro Leistungssport (Vielseitigkeitssichtung)

- Diverse Firmen in Delbrück
- Bezirksregierung Detmold
- Ergoplusphysio
- Logolibell

5.1 Übergänge Kindertagesstätten/Grundschule

Um den Übergang zwischen den Kindertagesstätten und der Grundschule möglichst erfolgreich für die Kinder zu gestalten, findet ein beidseitiger Austausch zwischen den Kindertagesstätten und unserer Grundschule weit vor dem eigentlichen ersten Schultag statt. Die Kinder werden bereits an den hiesigen Delbrücker Grundschulen im November des Vorjahres angemeldet. Bei der Anmeldung findet eine erste Eingangsdagnostik der kommenden Schulanfänger statt, durchgeführt von Kolleginnen und Kollegen. Zeitgleich werden die Eltern über eine mögliche Förderung beraten. Im Februar bzw. März tauscht sich die Schulleitung mit den Kindertagesstätten aus und bekommt von den Mitarbeitern noch wertvolle Hinweise zu den Kindern, die über die Diagnostik hinausgehen. Des Weiteren kommen die Schulanfänger im April noch einmal an die Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern des zweiten Schuljahres am Projekt „Sprachbrücken“ zu erarbeiten. Kurz vor der Einschulung erhalten die Kinder durch einen Schnuppertag vor den großen Ferien die Möglichkeit, die Klassenlehrkraft und ihre zukünftigen Klassenkameraden kennenzulernen.

Nach der Einschulung findet recht zeitnah ein Austauschtermin zwischen Lehrkräften des ersten Schuljahres und den Erzieherinnen der Kindertagesstätten statt. Hier werden noch einmal Informationen ausgetauscht, die für das weitere schulische Vorankommen von Bedeutung sind. Ein regelmäßiger Austausch findet sich des Weiteren im Netzwerk, das gleichermaßen von interessierten Lehrkräften und dem Personal der Kindertagesstätten besucht wird. Neben der Evaluation des Projektes werden hier auch gemeinsame Fortbildungen geplant und besucht, um eine noch bessere Verzahnung zu erreichen.

nung von Schule und Kindertagesstätten zu gewährleisten. Immer dort, wo es Möglichkeiten der Kooperation gibt, laden die Kindertagesstätten die Schulen und umgekehrt ein.

5.2 Übergang Grundschule/weiterführende Schule

Bevor die Schülerinnen und Schüler die St. Marien-Schule verlassen, werden die Eltern, wie an jeder Schule üblich, von den Lehrkräften über weiteren Schullaufbahn ihres Kindes beraten. Des Weiteren wird aber auch ein zentraler Termin für alle sechs Grundschule für die Eltern von der schulpsychologischen Beratungsstelle in Paderborn angeboten und publik gemacht, an dem über die einzelnen Schulformen und deren Möglichkeiten eine erste Information an die Eltern herangetragen wird. Da wir mit der Gesamtschule Delbrück und dem Gymnasium Delbrück eng zusammenarbeiten, hat der Arbeitskreis der Delbrücker Grundschulen sich darauf verständigt, dass das Informationsmaterial der weiterführenden Schulen Delbrücks an alle Kinder des vierten Schuljahres verteilt wird, während das Infomaterial weiterführender Schulen außerhalb Delbrücks auf den Elternsprechtage ausliegt. Ist der Übergang der Schüler vollzogen, wird die Schule in der Regel eingeladen, an terminierten Erprobungsstufenkonferenzen teilzunehmen. Um die Übergänge in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch zu verbessern und ein Verständnis für die Arbeit der Schulformen zu bekommen fanden im Schuljahr 18/19 erste Hospitationen schulformübergreifend statt, die jedoch aufgrund von Corona wiederbelebt werden müssen. Darüber hinaus fanden im Schuljahr 19/20 erste übergeordnete Fachkonferenzen in den oben genannten Fächern statt. Ziel der Konferenzen war es, einen Austausch zu generieren, der sich sowohl auf die unterschiedlichen Kompetenzerwartungen bezog, als auch einen Einblick in die Lehrpläne ermöglichen sollte. Dieses Vorhaben gilt es wieder zu reaktivieren, um die Übergänge besser gestalten zu können.

5.3.Arbeitskreis Delbrücker Grundschulen

Zwischen den Grundschulleiterinnen und –leitern der Stadt Delbrück ist eine sehr intensive Kooperation entstanden. Ca. alle vier Wochen treffen sich die Schulleitungen in einer der sechs Delbrücker Grundschulen, um Absprachen in Schulträgerangelegenheiten zu treffen. Um ihre Gemeinsamkeiten zu unterstreichen und die Zusammenarbeit auch der Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat sich der Arbeitskreis ein eigenes Logo gegeben.

Am 27.09.2018 fand der Delbrücker Grundschultag statt, vorbereitet vom Arbeitskreis. Ziel der Veranstaltung sollte besseres Wissen über die heutige Grundschularbeit und deren Bedingungen sein um, damit mehr Verständnis und Würdigung für die Arbeit von Grundschullehrerinnen und –lehrern aufgebracht werden kann. Eingeladen zum Delbrücker Grundschultag, der unter dem Motto „Grundschule im Wandel“ präsentiert wurde, waren neben den Leiterinnen der Kindertagesstätten, Kollegien und Schulpflegschaften der Grundschulen auch die Schulaufsicht des Kreises Paderborn und vor allem Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Politik.

Frau Prof. Dr. Petra Büker hielt als Auftakt ein Impulsreferat zum Thema „Grundschule heute“. Im Anschluss daran präsentierten die Schulleitungen wichtige Aspekte der Grundschularbeit auf Plakaten, um mit den Besucherinnen und Besuchern über Grundschularbeit ins Gespräch zu kommen. Der Arbeitskreis konnte unter anderem die Digitalität an den GS schon vor Corona initiieren, indem ein gemeinschaftliches Medienkonzept mit Schnittstelle zu den weiterführenden Schulen entstand. Corona, und der damit einhergehende Digitalpakt hat hinsichtlich der Ausstattung eine Schnelligkeit in der Umsetzung ermöglicht, so dass Delbrück nun über eine außerordentlich gute Ausstattung an allen Schulen verfügt.

Der derzeitige Schwerpunkt der Arbeit ist die Schulentwicklung in der Stadt Delbrück, die Priorisierung der Bedarfe einzelner Schulen und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Im Sommer des Schuljahres 23/24 wird dazu ein darüber hinaus gehender Arbeitskreis gebildet, der das weitere Vorgehen erarbeiten wird. Neben den Schulleitungen, werden Entscheidungsträger der Politik und der Stadt zugegen sein.

Seit dem Schuljahr 2022/23 haben sich nun auch die Konrektorinnen zusammengeslossen und treffen sich zum regelmäßigen Austausch. Somit wird auch auf dieser Ebene eine enge Verzahnung angestrebt und von den Vorteilen anderer profitiert.

6.Entwicklungsziele und Vorhaben

Das vorliegende Schulprogramm ist ein Arbeitspapier und spiegelt den IST- Zustand der St. Marien-Schule wieder.

Es dient

- der Überprüfung und Ergänzung: Was hat Bestand, was hat sich verändert, was entfällt?
- der Selbstkontrolle der Lehrerinnen und Lehrer: Wie setze ich das Schulprogramm um?
- der Vertiefung einzelner Schwerpunkte in den verschiedenen Teilen unseres Hauses und deren Umsetzung.

So ergeben sich derzeit langfristig folgende Arbeitsschwerpunkte an:

2018/2019 – 2024/25 (Weiteres entnehmen Sie bitte den Bilanzbögen)

Erarbeitung der schulinternen Arbeitspläne der Fächer Mathematik und Deutsch unter dem Aspekt des sprachsensiblen Unterrichts

Anpassung der bestehenden Arbeitspläne

Aktualisierung des Leistungskonzeptes

Aktualisierung/ Neuschreibung des Erziehungskonzeptes